



Fledermaus-Exkursion in Feuerthalen

Neue Lebensräume für Fledermäuse im Cholfirst

Pro Natura hat im Rahmen der Aktion «Spechte und Co.» zusammen mit dem Fledermausspezialisten Hansueli Alder und dem Forstbetrieb Cholfirst im Cholfirstwald neue Lebensräume für Fledermäuse geschaffen. Auf einer Waldbegehung stellten Evelyn Kamber von Pro Natura und Hansueli Alder ein aufgewertetes Waldgebiet in Feuerthalen vor.

Julia Tarczali

Wenn es dämmt, wachen sie auf, kommen aus ihrem Versteck heraus und gehen auf die Jagd: die Fledermäuse. Am Freitagabend, 8. September traf sich eine 15-köpfige Gruppe von Interessierten in Feuerthalen an der Bushaltestelle Lindenbuck für eine Waldbegehung auf den Spuren der Fledermäuse im Cholfirst. Fledermausexperte Hansueli Alder und Evelyn Kamber von Pro Natura stellten der Gruppe ein Projekt zur Förderung von Fledermäusen vor, das 2021 im Rahmen der Aktion «Spechte und Co.» von Pro Natura entstanden ist. Gezielt gefördert werden die Fledermausarten Wasserfledermaus, das Grosse Mausohr und das Braune



Der Fledermausexperte Hansueli Alder (l.) und Evelyn Kamber von Pro Natura (r.) erklärten, weshalb die geschaffene «Waldhalle» im Hintergrund ein ideales Nist- und Jagdgebiet für die Fledermäuse ist.

Langohr. «Sie sind alle drei vom Wald abhängig und benötigen wie alle Arten sogenannte Hallenwälder, die frei sind von Sträuchern und Unterwuchs, damit sie ohne Probleme an die Insekten am Boden kommen oder ihre Baumhöhlen anfliegen können», erklärte Alder. «Solche Hallenwälder nehmen aufgrund der heutigen, geänderten Bewirtschaftungsweise jedoch ab», fügte er hinzu. Hansueli Alder hat deshalb zusammen mit dem Forstbetrieb Cholfirst an mehreren Orten den Unterwuchs entfernt und neue Lebensräume für die Wasserfledermaus, das Grosse Mausohr und das Braune Langohr geschaffen. «Wir wollen mit den Förstern zusammenarbeiten und mit einzelnen freigeräumten Flächen die Artenvielfalt fördern». Die Besucherinnen und Besucher der Waldbegehung folgten dem Spezialisten gespannt durch den Waldeingang beim Schützenhaus zu ei-

→ Fortsetzung auf Seite 2



Gespannt folgten die Besucherinnen und Besuchern der geführten Waldbegehung auf den Spuren der Fledermäuse im Cholfirst ...

Aus dem Inhalt

Artenvielfalt fördern	1-2
Kontamination	3
Blutspende-Aktion	4
Geplanter Neubau	5
Festung Masada	6
Drei Disziplinen	7
Gratulationen	8
Kirchzetteln	9
Veranstaltungen	10

→ Fortsetzung von Seite 1

Neue Lebensräume für Fledermäuse im Cholfirst

ner der freigeräumten Stellen, in der für die Fledermäuse ein ideales Nist- und Jagdgebiet geschaffen wurde. Grosse Bäume

bilden hier mit ihren Baumkronen ein Blätterdach, eine sogenannte «Waldhalle», das Gestrüpp am schattigen Boden wird minimiert. Ebenfalls werden dünnere Bäume berücksichtigt, in deren Höhlen sich die Fledermäuse einnisten können. «Fledermäuse wählen möglichst enge Schlafräume und meiden Gebiete mit tiefen Äs-

ten, auf denen Feinde wie Waldkäuze oder andere Greifvögel auflauern können», erklärte Evelyn Kamber.

Durch den Flugkorridor vom Schlafversteck ins Jagdgebiet

Ausgerüstet mit Detektoren kehrte die Gruppe zurück zum Schützenhaus und wartete auf die ersten Jägerinnen und Jäger. Da Fledermäuse nur 15 Meter weit sehen können, orientieren sie sich mithilfe der Echoortung. «Sie stossen Ultraschallwellen aus, die von Quartierbauten wie beispielsweise dem Schützenhaus, Heckengebieten oder Beutetieren wie Insekten reflektiert werden», so Alder. Nach kurzem Warten ertönte durch die Geräte das knatternde Geräusch einer Wasserfledermaus, die fluchtartig durch den Flugkorridor am Schützenhaus vorbei Richtung Rhein flog. Dort ist sie nachts auf der Jagd zu beobachten. Die Mausohren hinge-

gen bevorzugen es, über Wiesen oder Grasland auf die Jagd zu gehen. Auf das Piepen der Fledermaus-Detektoren der Besucherinnen und Besucher folgte eine Vielzahl von weiteren vorbeifliegenden Wasserfledermäusen und Mausohren. «Durch sogenannte Flugkorridore mit zusammenhängenden, nachtdunklen Strukturen gelangen die Fledermäuse vom feindsicheren Tagesschlafversteck in ihr Jagdgebiet. Diese sogenannten Flugkorridore haben eine wichtige Bedeutung für die Fledermäuse», so Alder. «Denn wenn der Weg aufgrund von Lichtverschmutzung oder fehlender Vernetzungsstrukturen zu beschwerlich oder zu gefährlich wird, geben sie ihren Wohnort und/oder das Jagdgebiet auf.» Satt gefressen kommen sie vor der Morgendämmerung auf dem gleichen Weg zurück ins Schlafquartier: «In einer Nacht vertilgen Fledermäuse je rund 400 Insekten», erklärte Alder der Gruppe.



... und beobachteten Wasserfledermäuse und Mausohren, die auf die nächtliche Jagd ausschärmten. Fotos: jt

Danke

Geschätzte Feuerthalerinnen, Langwieserinnen, Feuerthaler und Langwieser. Ein grossartiges Fest ist über die Bühne gegangen vor schon bald drei Wochen. Im vergangenen FA, wie auch in den Zeitungen der angrenzenden Gemeinden, konnten wir die Impressionen und die Stimmen dieses schönen Festes nachlesen. «Feuerthalen vereint», so stand es überall geschrieben und so war es auch im Empfinden der Gemeinderäte in der Gemeinderatssitzung des 4. September. Der Gemeinderat spricht allen Beteiligten, ob Helferinnen oder Helfer, Gast, Vereinsmitglied, Hilariwüib, Hilarimusiker oder einfach Festgängerin, Festgänger ein herzliches Dankeschön aus. Aus Sicht des Gemeinderats wurden die Erwartungen übertroffen und das Dorf wurde vereint, wie es sich sonst ähnlich am Hilari abspielt. Bei sommerlichen Temperaturen bis spät in den Abend hinein wurden wir Zeuge von friedlichem Beisammensein, Feiern,

Trinken, Essen und Tanzen. Mit unheimlich viel Herzblut und Engagement wurden die Zelte und Stände betrieben. Als dann die letzten Takte der Musikanlagen verstummten fanden auch die letzten Gäste im Laternenschein den Weg nach Hause. Unter der Ägide des OK wurde am Sonntag dann auch in Rekordzeit alles wieder in den Urzustand versetzt, damit am Montag bereits wieder der normale Betrieb stattfinden konnte. Der Gemeinderat freut sich, dass dieses Dorffest eine solch positive Stimmung erzeugen konnte und diese noch lange nachhallt.

Holger Gurtner,
Gemeinderat Feuerthalen

www.meinekosmetikerin.ch

www.feuerthaleranzeiger.ch

**SAMSTAG, 30. SEPTEMBER
FEUERWEHR HAUPTÜBUNG!**

Lassen Sie sich zeigen, wie die Feuerwehr Ausseramt ihre Herausforderungen meistert. Überzeugen Sie sich vom Können und der Vielseitigkeit Ihrer Sicherheitsorganisation an der Hauptübung vom:

Datum	Samstag, 30. September 2023 in Feuerthalen
Beginn	14.00 Uhr beim Kiesplatz Schulhaus Stumpenboden
Treffpunkt	beim Kiesplatz Stumpenboden oder um 13.30 Uhr beim Feuerwehrdepot Flurlingen

Der Transfer wird durch die Feuerwehr Ausseramt sichergestellt. Die Bevölkerung von Flurlingen und Feuerthalen ist herzlich eingeladen an diesem Anlass teilzunehmen. Wir freuen uns auf Sie!

Kommando Feuerwehr Ausseramt

Korrigendum

Im Leserbrief «Dorffest 2023 – wir feiern uns selber!» des FA Nr. 18 vom 8. September ist der Druckerei ein Fehler unterlaufen. Die Autorin ist nicht wie gedruckt Chantal Meier sondern Fränzi Surbeck.

Die Druckerei entschuldigt sich für diesen Fehler

Besuch des Curiosity Cube an der Primarschule Feuerthalen

Neugierde für Chemie und Physik mit Experimenten entfachen

Auf Initiative des Elternrates der Mittelstufe besuchte der sogenannte Curiosity Cube die Primarschule Feuerthalen. Mit spielerischen Experimenten weckt dieser das Interesse von jungen Menschen an sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). So konnten die Feuerthaler Schülerinnen und Schüler sich als Nachwuchsforscherinnen und -forscher versuchen und dabei unter dem Übertitel «Kontamination» etwas über Bakterien, Viren und Pilze lernen.

Gregor Jost

«Chemie und Physik sind mir aus der eigenen Schulzeit als eher langweilige Fächer in Erinnerung geblieben. Dies möchten wir bei den heutigen Schülerinnen und Schülern ändern und ihnen aufzeigen, wie aufregend es sein kann, in diesen Bereichen zu arbeiten. Die Kinder sollen erkennen, dass Wissenschaft cool ist und Wissenschaftler nicht alle aussehen wie Albert Einstein», so Stefanie Rammer, die Leiterin des Curiosity Cubes. Zusammen mit einem Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Merck & Cie in Schaffhausen, darunter auch zwei Väter von Feuerthaler Schülern, führte sie insgesamt fünf Klassen durch den Curiosity Cube. Initiiert wurde der Besuch des mobilen Labors durch den Elternrat der Mittelstufe. Ein richtiger Bewerbungsprozess sei das gewesen, betonte Rita Bucher, die für die Organisation verantwortlich war. Angesichts des tollen und vielseitigen Angebots, welches jährlich wechselt, erstaunt die hohe Nachfrage nicht.

Mit VR-Brillen, PH-Messgerät und Lupenkamera auf Bakterienjagd

Nach einer kurzgehaltenen Einführung in das heutige Labor-Thema stand direkt praktisches Arbeiten, Erforschen und Experimentieren an. Motiviert und vorfreudig strömten die Schülerinnen und Schüler zu den ihnen zugewiesenen Stationen.

Innerhalb und ausserhalb des Frachtcontainers, der zu einem mobilen Labor umgebaut wurde, konnten dreierlei Experimente durchgeführt und ausgewertet werden. Eine Gruppe beschäftigte sich mit Hilfe von



Wo sind welche Bakterien zu finden? Fleissig und motiviert wurde im mobilen Labor geforscht und experimentiert. (Fotos: Gregor Jost)

Virtual-Reality-Brillen mit kontaminierten Stellen im Klassenzimmer. Es galt herauszufinden, wo sich die grössten «Hotspots»,

«Kann man hier auch seinen Geburtstag feiern?»

Eintrag eines Schülers auf der Fragewand im Curiosity Cube.

also Ansammlungen von verschiedenen Bakterien befinden. An anderer Stelle wurde zeitgleich anhand von PH-Messungen, Zuckergehalt und Temperatur bestimmt, ob ein Getränk noch geniessbar sei oder besser nicht mehr getrunken werden sollte. Einstimmig kamen die Nachwuchs-Chemikerinnen und -Chemiker zum Resultat, dass dieses besser nicht mehr getrunken werden sollte. Angesichts des darin enthaltenen Backpulvers eine weise Entscheidung. Die dritte Gruppe machte sich, ausgerüstet mit einer Lupenkamera auf die Suche nach Bakterien und Viren in vorbereiteten Petrischalen. Nachdem diese ausgiebig erkundet und analysiert waren, wurde die

Suche auf eigene Initiative auf die eigenen Haare, Hautoberflächen und Fingerkuppen ausgedehnt. Auch dort wurden, zum Erstaunen einiger, verschiedene Bakterien entdeckt.

Positives Feedback für den Curiosity Cube

Nachdem alle Stationen in Rotation von den verschiedenen Gruppen besucht wurden, gab es für die Schülerinnen und Schüler noch die Möglichkeit

einer Feedbackrunde. Erwartungsgemäss waren auf allen Zetteln positive Rückmeldungen zu lesen. «Es hat super Spass gemacht», «Ich fand es cool» oder «Kommen Sie nächstes Jahr wieder?» waren nur einige der zahlreichen Antworten, die mittels Magnet am Container befestigt werden konnten. Aber auch offene Fragen waren zu finden, teilweise mit direktem Bezug zu den Experimenten und den vermittelten Inhalten, zum Teil aber auch eher amüsante, so wollte ein Junge wissen, ob man denn seinen Kindergeburtstag im Curiosity Cube feiern könne. «Dies ist wohl das grösste Kompliment, das einem die Kinder machen können. Geburtstage will man doch nur an Orten feiern, an denen man es toll findet.», freute sich Stefanie Rammer.

Es kann also gehofft werden, dass der Curiosity Cube auch nächstes Jahr wieder den Weg nach Feuerthalen findet. Dann werden sich die Kinder an einem neuen Thema als junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler versuchen können.



Stolz präsentierten die frischgebackenen Forscherinnen und Forscher ihre erhaltenen Laborbrillen vor dem Curiosity Cube.

Blutspende-Anlass in Feuerthalen

Blutspende-Tradition in Feuerthalen mit neuem Gesicht

Die Blutspende-Aktion in Feuerthalen, die traditionsgemäss anfangs September durchgeführt wurde, stand erstmals unter der Leitung von Sabine Vieli. Diese löst die langjährige Organisatorin Jolanda Bachmann ab. Gegenüber dem Feuerthaler Anzeiger zieht Sabine Vieli eine erste Bilanz und erklärt, warum Blutspenden eine wichtige und richtige Angelegenheit ist.

Gregor Jost

Sehr lange habe sie die Blutspende-Aktionen in Feuerthalen organisiert, erklärt Jolanda Bachmann. Solange, dass sie schon gar nicht mehr genau wisse, wie viele Jahre das nun gewesen seien. Nun sei es an der Zeit, dass frisches Blut die Leitung übernehme. Dieses frische Blut, in Person von Sabine Vieli, hatte nebst der ganzen Organisation des Events die ehrenvolle Aufgabe, Gabi Farner Gälli zu ihrer 50. Spende zu gratulieren und sich dafür mit einem Blumenstraus zu bedanken. Die Blutspende-Anlässe in Feuerthalen werden seit der Auflösung des Samaritervereins Feuerthalen durch den gemeinnützigen Ortsverein organisiert. Nachdem Sabine Vieli dort lange im Vorstand engagiert war, hat sie sich nun dazu entschieden, künftig für die Blutspende-Aktionen verantwortlich zu zeichnen.

Wenig Spenderinnen und Spender – woran liegt das?

Leider finden sich an diesem September-Dienstag nur wenige Feuerthalerinnen und Feuerthaler zur Blutspende im katholischen Pfarreizentrum ein. Vielleicht sei das ausserordent-



Die scheidende Organisatorin der Blutspendeaktionen in Feuerthalen, Jolanda Bachmann (links), zusammen mit ihrer Nachfolgerin Sabine Vieli (rechts) und der Jubilarin Gabi Farner Gälli, die für ihre 50. Spende verdankt wurde. Foto: Sabine Vieli, zvg

lich warme Spätsommerwetter mit dafür verantwortlich, meint Sabine Vieli. Im Durchschnitt seien bei den vergangenen Aktionen jeweils zwischen 40 und 60 Spenderinnen und Spender zu verzeichnen gewesen. Diese Zahl habe man auch dieses Jahr erreicht. Für eine Gemeinde in der Grössenordnung von Feuerthalen sei das allerdings eher wenig. Sie hoffe, dass sich zu-

künftig wieder mehr Personen für eine Blutspende entscheiden würden, ergänzt Vieli.

Gute Gründe für eine Spende

«Zahlreiche Gründe sprechen dafür, als gesunde Person Blut zu spenden.», meint Sabine Vieli und zählt auf: Zum einen sei es schlicht ein Akt der Solidarität gegenüber Personen, die auf

Spenderblut angewiesen seien. Zum anderen könne man auch selbst in eine Situation kommen, durch eine Krankheit oder einen Unfall, in der man froh über gespendetes Blut sei. Nicht zuletzt stelle die Blutspende auch immer einen kostenlosen Check des eigenen Blutes dar. «Und ausserdem erhalten alle Spenderinnen und Spender als Dank eine Verpflegung vor Ort.», so Vieli und zeigt in Richtung Küche, wo bereits verschiedene Leckereien auf hungrige Spenderinnen und Spender warten. Gemütlich und in angelegte Gespräche vertieft sitzen dort bereits einige «erfolgreiche» Spenderinnen und Spender beisammen.

Nächste Spende-Möglichkeit im Februar 2024

Zwei Mal pro Jahr bietet sich in Feuerthalen die Gelegenheit zur Blutspende, das nächste Mal am Dienstag, 20. Februar 2024. Zumindest sollten dann sommerliche Temperaturen niemanden mehr an der Spende hindern. Entsprechend hofft das ganze Organisations-Team, dass sich bereits jetzt viele Feuerthalerinnen und Feuerthaler den Termin in der Agenda eintragen.

Château La Croix Caperot Saint-Émilion Grand Cru

Liegt auf einem **Sandig-Kiesigen Boden**
Dieser Weinberg hat eine Fläche von 4 Hektar.
Der Rotwein wurde 2019 bei **Bordeaux Contest**
mit einer **Silbermedaille** ausgezeichnet.



CHF 22.50
pro Flasche
im 6er-Karton

Rest. Schwarzbühl
Stadtweg 2
8245 Feuerthalen



Rebsorten:

75 % Merlot
20 % Cabernet Franc
5 % Cabernet Sauvignon
12 Monaten im Barrique

Verkostungsnotizen:

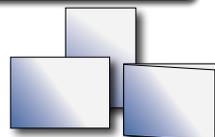
Zart, verführerisch mit sehr fruchtigem
Mund und weich aber prägnante Tannine.
Eine schöne Nase von roten Früchten
wie schwarze Johannisbeere und
Vanille, aber auch würzig.

**landolt
druck**

Mehr als Ihre Druckerei.



Visitenkarten



- Terminkarten, Businesscards, Treuekarten
- Regelmässig in Sammelform produziert
- Stückpreis ab 8,7 Rp./Stk.

Landolt AG
Grafischer Betrieb
Diessenhoferstr. 20, 8245 Feuerthalen

Tel. 052 550 53 53, Fax 052 550 53 59
info@landolt-ag.ch, www.landolt-ag.ch

Bauprojekt der Lawisa Immobilien AG «Im Dorf West» in Langwiesen

Wohn- und Gewerbeneubau anstelle der «Waro-Hallen»

Im Feuerthaler Anzeiger Nr. 13 vom 23. Juni 2023 haben wir das bevorstehende Bauprojekt bereits beschrieben. Inzwischen wurde das Baugesuch bei der Gemeinde Feuerthalen eingereicht, das Baugespann erstellt und vom Gemeinderat Feuerthalen mit Datum vom 25. August öffentlich ausgeschrieben.

Werner Wochoer

Unübersehbar an der Langwieser Hauptstrasse laden wehende Fahnen zum Einkauf bei Otto's, dem Detailhändler für Schnäppchenjäger ein. Die grossräumige Ladenfläche befindet sich rationell integriert im Sockelgeschoss der Wohnüberbauung, die sogenannte «Waro Halle» dient als Parkplatz, die zweite

dahinterliegende Halle als Lager, Fahrzeug- und Wohnwagenabstellplatz.

Schaut man heute nun etwas genauer auf das Areal, so sieht man mehrere Stangen in den Himmel ragen, die als Baugespann das Profil des geplanten Neubaus fixieren. Sicherlich wird es ein stattlicher Bau, der das Dorfbild prägen und aufwerten wird. Der Bezug der Ge-

werbeflächen und Mietwohnungen ist für Ende 2025 geplant.

Dieser Aktionsbereich schreibt bereits schon eine wechselvolle Dorfgeschichte. Niemand weiss mehr darüber als Hedi Schrag aus Langwiesen, die 31 Jahre lang bei WARO beschäftigt war. Ein gewisser Karl Eberhart mit dem Spitznamen «Kunk» hatte in den Hallen, die sein Vater einst erstellen liess, einen Lastwagenbetrieb. 1972 gab USEGO mit der Detailhandels-geschäft «Amarillo» ein kurzes Verkaufsgastspiel. Nach mehreren Jahren Leerstand übernahm ca. 1980 der Detailhändler WARO die recht provisorisch anmutende Ladenhalle. Im Jahre 1998 er-

stellte die Lawisa AG östlich der Hallen den Neubau «Im Dorf» mit 17 Mietwohnungen, sowie der bereits erwähnten Ladenfläche im Sockelgeschoss, worauf WARO seinen Detailhandel in diese Räumlichkeiten zügelte und die Halle für Parkplätze umnutzte. Nach 5 Jahren übernahm COOP alle WARO's, strukturierte um und führte das Detailhandelsgeschäft unter seinem Namen weiter. Dies währte aber auch nur kurz und es kamen längere Leerstände, nur unterbrochen mit einer kurzzeitigen Einmietung von «Preis-FUX». Mit der 2013 erfolgten Belegung durch Otto's schliesst sich nun der Kreis der bisherigen Geschichte.



Anhand der senkrechten Stangen mit den Eck- und Höhenangaben des Baugespannes kann das Volumen des Gebäudes abgelesen werden. Was dabei nicht ablesbar ist, sind die in der Hauptfront gestalterisch abgesetzten Volumenteile, die den Bau lebendiger und kleinmassstäblicher machen, sprich: «den Charakter geben». Foto: ww

PRISKA LÖTSCHER ANS BEZIRKSGERICHT



MIT RESPEKT UND KOMPETENZ - OHNE ARROGANZ

gib deiner Freizeit
Rümlis **DEIN Gesicht!**

Neu entnehmen Sie alle Informationen zum Rahmenprogramm des Rümlis direkt dem QR-Code.

Die **Trefföffnungszeiten** sind unverändert freitags von **19.00–22.00 Uhr**.

An Feiertagen und während den **Schulferien** bleibt das Rümlis **geschlossen**.

Ort: SchülerInnen-treff, Turnhalle Spilbrett, jash.ch/ruemli
Die Jugendlichen von Feuerthalen und Langwiesen sind herzlich zu **allen Aktivitäten der Jugendarbeit Schaffhausen** eingeladen!

«kafipus» im Reformierten Zentrum Spilbrett

Joachim Finger als passionierter Archäologe in Masada

Am ersten «kafipus» der reformierten Kirche Feuerthalen referierte zwar standesgemäss ein Pfarrer, allerdings nicht über ein theologisches Thema, sondern über seine zweite Leidenschaft, die Archäologie.

Im Rahmen eines längeren Weiterbildungsurlaubs bildete er sich 2014 in Israel zum ehrenamtlichen Ausgräber weiter. Seither gräbt er regelmässig an drei verschiedenen Fundstätten im Norden Israel, in der Negev-Wüste und auf der Festung Masada am Toten Meer.

Masada ist eine der berühmtesten Grabungen, bekannt weit über Israel hinaus. Masada ist eine beeindruckende, mauerumringte Festung. Sie liegt auf einem steilen, praktisch uneinnehmbaren Felsplateau, rund 400 m über dem Toten Meer. König Herodes liess sie im 1. Jahrhundert v. Chr. als luxuriöse Fluchtburg errichten. Als ebenso mächtiger wie angstgetriebener Herrscher wollte er sich gegen alle Gefahren absichern, ohne auf die Annehmlichkeiten des Herrscherlebens verzichten zu müssen. Eine komplizierte Wasserversorgung speiste Badeanlagen nach römischem Modell; ein Palast auf drei Ebenen



Joachim Finger sprach vor einem äusserst interessiertem Publikum.

Foto: Yvonne Staub

garantierte alle Annehmlichkeiten der damaligen Zeit; riesige Vorrathshallen sicherten die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln und Gourmetprodukten. Mitten in der gebirgigen Wüste liess er einen Garten mit Frucht- und Bonsai-Bäumen pflanzen. Ironie der Geschichte: Herodes war nach allem, was wir wissen,

nicht ein einziges Mal in Masada.

Eine historisch wichtige Rolle spielte Masada aber als Rückzugsort für Juden aus Jerusalem, die sich 69/70 n. Chr. vor den angreifenden Römern in Sicherheit brachten. Lange konnten sie sich in der Herodesfestung gegen den geschlossenen

Belagerungsring aus mehreren Legionen halten. Als die Römer dann aber den Aufwand ins Gigantische steigerten und eine eigentliche Belagerungsstrasse bis vor die Eingangstore aufschütteten, gab die Besatzung auf. Mit einem organisierten Selbstmord entzogen sie sich der brutalen Rache der Römer.

In diesem spannenden historischen Umfeld gehört Joachim Finger nun schon seit Jahren zum Grabungsteam. Rund zwei Wochen verbringt er jeweils auf der Festung, lebt am Fuss des Hügels in einfachen Verhältnissen, schuftet von morgens 6 Uhr bis mittags 15 Uhr bei bis zu 39° im Schatten und zahlt erst noch alles selber. Das dankbare Feuerthaler Publikum liess sich von seiner Begeisterung für die Archäologie anstecken und deckte ihn anschliessend an den Vortrag noch lange bei Kaffee und Kuchen mit Fragen ein.

Markus Späth-Walter

Wir verkaufen eine attraktive
5.5-Zimmer Wohnung mit Garagenbox



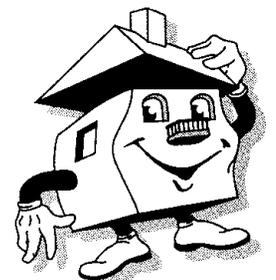
am Kirchweg 93 in Feuerthalen: CHF 885'000.-

www.wylandpark.ch • Tel. 052 222 44 22

WYLANDPARK
IMMOBILIEN

**Heizungs-
Anlagen**

Sanitäre Installationen



**Huber
Bühler ag**

Tel. 052 630 26 66
Ebnatring 25
8207 Schaffhausen

Regionalspieltag 2023 des Schaffhauser Turnverbandes

Ein heisser Turntag in Löhningen und eine Verabschiedung

An zwei verschiedenen Austragungsorten durften wieder hunderte von Kindern an einem top organisierten Turntag teilnehmen. Auch Feuerthalen war wieder dabei. Zum Schluss gab es noch eine Verabschiedung.

Letztes Jahr war der Regionalspieltag des Kantons Schaffhausen im September 2022 bei uns in Feuerthalen. Dieses Jahr durften wir als riesige Gruppe von Mädchen und Jungs nach Löhningen reisen, um dort in den drei Disziplinen Ringball, Minikorbball und Korbball zu spielen. Je nach Alter waren die Spiele aufgeteilt. Die Kinder ab erster Klasse kämpften beim Ringball – ein äusserst ausgeklügeltes Spiel mit einem schnellen Wechsel von Ball werfen, fangen, in den Kreis am Boden springen und decken der Gegner.

Beim Minikorbball wurden vom Schweizerischen Turnverband die Regeln abgeändert, was ein bisschen zu Verwirrung und Frust führte, trotz allem konnten tolle Spiele ausgetragen werden.

Auch bei den Grossen im Korbball wurde gekämpft was das Zeug hielt. Gegen übermächtige Gegner hatten wir allerdings keine grosse Chance und es war eine riesen Herausforderung, gibt es im Klettgau doch einige, reine Korbballmannschaften, unter anderem auch ehemalige Schweizermeister.



Alle teilnehmenden Jungs und Mädchen mit ihren Leitern. Fotos: Marianne Gsell

Ein heisser Tag an der prallen Sonne war für die Zuschauer wie auch für die Kinder ebenfalls eine grosse Herausforderung, gab es auch am noch heisseren Nachmittag weitere Spiele um dann die Finalisten für den Freitag, 15. September zu küren.

Mit einer Minikorbballmannschaft und einer Ringballmannschaft der Jugis dürfen auch wir im Final antreten. Dann müssen die Jungs gegen die Sieger vom anderen Austragungsort antreten. Viel Glück!

Damit wir an solchen Tagen mitmachen dürfen, muss der Verein Schiedsrichter stellen und zwar mehrere! Einer davon war Dani Schnüriger, unser



Abschied am Abend von Dani Schnüriger.

langjähriger Jugileiter. Dies war heute allerdings sein letzter Einsatz.

Vor über 14 Jahren gab es in Feuerthalen keine Jugis mehr. In so einer grossen Gemeinde war die Meitliriege dem Damenturnverein unterstellt und die Jungs hatten den Fussball. Dies war eine unbefriedigende Lösung für Dani und so steckte er viel Zeit, Energie und viel Engagement in den Aufbau einer Jugi Feuerthalen. Mit einigen Buben und seinem eigenen Sohn startete er voller Elan. Heute, 14 Jahre später besteht die Jugi Feuerthalen aus drei Gruppen mit total über 50 Jungs. Was für ein Lebenswerk! Vielen Dank Dani, dass du vor vielen Jahren

diese Idee hattest und vielen Dank für dein unglaubliches Engagement als Jugi Hauptleiter, Jugi Leiter, Schiedsrichter und Organisator.

Danke auch den zahlreichen Eltern, die letzten Sonntag bei «Badi-Wetter» unsere Kinder vom Verein unterstützten, jubelten, klatschten und auch mal Tränen trockneten. So macht es doch Spass.

Müde aber glücklich kamen die Kinder und Leiter mit dem Bus gegen Abend wieder in Feuerthalen an und jedes Kind durfte schliesslich den Sporttag-Pin entgegennemen.

Marianne Gsell, Turn- und Sportverein Feuerthalen



Zwei der vielen Sieger.

Seit 25 Jahren bei Coop

Gemüsefachfrau mit flinken Fingern und Beinen

Seit 25 Jahren hält sie Coop die Treue: Anita Stelling aus Herblingen SH feiert in diesen Tagen im Coop Rhy Markt in Feuerthalen ein nicht alltägliches Jubiläum.

Bereits seit einem Vierteljahrhundert arbeitet Anita Stelling bei Coop. Die heute 59-Jährige startete ihre Karriere im Unternehmen im September 1998 – im früheren Coop Schaffhausen Buchthalen. «Damals trugen wir noch lange Schürzen», erinnert sie sich mit einem herzhaften Lachen und ergänzt: «Ob Kiosk oder Kasse: Im kleinen Laden halfen alle dort aus, wo es gerade nötig war.» Nach einem Absteher in den ehemaligen Coop Schaffhausen Alpenblick wechselte Anita Stelling 2003 in den damals neu eröffneten Supermarkt Schaffhausen Gruben.

«Dort war ich unter anderem in der Backwaren- und Molke- reiabteilung sowie an der bedienten Käsetheke tätig», erzählt sie. Seit nunmehr zehn Jahren arbeitet Anita Stelling im Rhy Markt in Feuerthalen – in ihrem Lieblingsbereich, wie sie



Coop gratuliert Anita Stelling herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum. Foto: Coop Ostschweiz-Ticino

betont: «In der Früchte- und Gemüseabteilung können wir die Waren immer wieder neu präsentieren und kreativ sein. Diese Abwechslung im vielseitigen Job gefällt mir besonders.»

Nachhilfe und Coaching

Alle Fächer für Primar-, Sekundar-, Kantonsschüler und Auszubildende.

Erfahrene Lehrer mit langjähriger Praxis.

GRAMMATICUS, Zürcherstr. 7, 8245 Feuerthalen
www.grammaticus.ch / Tel. 052 533 45 14

Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Herausgeber: Politische Gemeinde Feuerthalen
Redaktion: ks. Kurt Schmid, Redaktionsleiter
Mobile 079 355 66 83
gj. Gregor Jost, Stv. Redaktionsleiter
Mobile 078 634 54 91
jt. Julia Tarozali, Redaktorin
lz. Lucas Zollinger, Redaktor
Freier Mitarbeiter:
ww. Werner Wochoer, Langwiesen

Adresse: Redaktion Feuerthaler Anzeiger
Postfach 20, 8245 Feuerthalen
redaktion@feuerthaleranzeiger.ch

E-Mail: redaktion@feuerthaleranzeiger.ch
gjost@feuerthaleranzeiger.ch
jtarczali@feuerthaleranzeiger.ch
lzollinger@feuerthaleranzeiger.ch

Inserateannahme und -verwaltung, Druck und Administration:
Landolt AG, Grafischer Betrieb
Diessenhoferstrasse 20, 8245 Feuerthalen
Telefon: 052 550 53 53
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Zustellung:
SCHAZO AG, Schaffhauser Zustellorganisation.
Telefon 052 624 11 10

Website: www.feuerthaleranzeiger.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 12 Uhr der Erscheinungswoche

Inserateannahmeschluss:
Dienstag, 12 Uhr der Erscheinungswoche

Auflage: 2200 Exemplare

printed in
switzerland

Herzlichen
Glückwunsch!



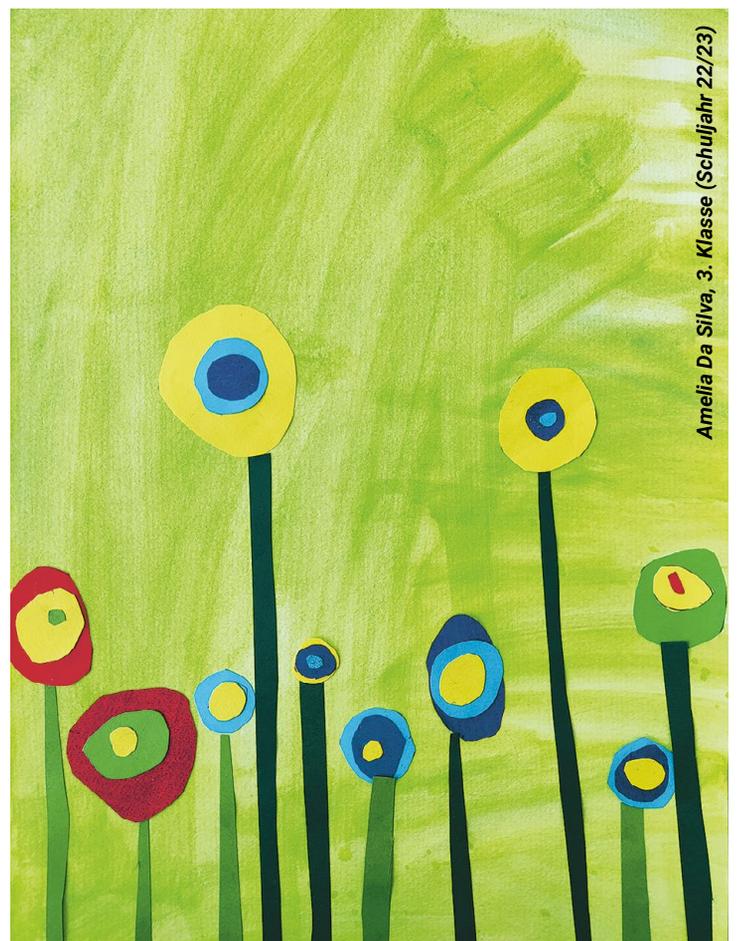
Der Feuerthaler Anzeiger gratuliert:

Zwei nicht alltägliche Ehe-Jubiläen dürfen gefeiert werden

Ruth und Friedrich Uhlmann-Brunner leben heute im Zentrum für Pflege und Betreuung Weinland in Marthalen. Am 29.9.1953 hat sich das Paar das JA-Wort gegeben. Am **29. September 2023** – nach sage und schreibe **70 Ehejahren** – dürfen die Jubilare das Jubiläum der **Gnadenhochzeit** begehen. Die Redaktion des Feuerthaler Anzeigers ist tief beeindruckt und gratuliert Ihnen, liebe Frau Uhlmann und lieber Herr Uhlmann, zu Ihrem seltenen Feiertag!

Maria und Heribert Kiefer-Holzherr wohnen am Kirchweg 91 in Feuerthalen. Am 3.10.1963 feierte das Paar seine Hochzeit. Am **3. Oktober 2023** ist es nun soweit: Die **60 Ehejahre** dürfen als **Diamantene Hochzeit** gefeiert werden. Wir von der Feuerthaler Anzeiger-Redaktion senden Ihnen, liebe Frau Kiefer und lieber Herr Kiefer, die allerbesten Wünsche!

Die Redaktion des Feuerthaler Anzeigers gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren, natürlich auch denjenigen welche keine Veröffentlichung möchten und wünscht ihnen für die Zukunft Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!



Amelia Da Silva, 3. Klasse (Schuljahr 22/23)

Freizeitkurse in Feuerthalen

Fortbildung die Spass macht

Es ist so weit, die neuen Feuerthaler Freizeitkurse sind ausgeschrieben. Nehmen Sie daran teil, lernen Sie Neues und werden Sie kreativ. Geniessen Sie die Zeit mit Freunden und Bekannten und buchen Sie gemeinsam einen Kurs.



Neben schon bekannten Kursen wie dem «Kochplausch für Männer» und spannenden Kochkursen für Jedermann und Jederfrau, sowie Floristik-Angebote passend zur Weihnachts- und Osterzeit, umfasst das Programm auch weitere Kurse die von neuen Kursleiterinnen und Kursleitern präsentiert werden. So leitet Sebastian Jäger (Koch) den Kurs KiTchenFriends für etwas jüngere Männer, die Freude am Kochen haben und bereit sind auch einmal etwas auszuprobieren. Einen vegetarisch/

veganen Apéro bereiten die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer unter der fachkundigen Anleitung von Anya Ulrich (Kochkursleiterin) zu und so wird an diesem Abend ein etwas anderer Apéro auf dem Tisch stehen. Katja Fischer von der Schmuckstation führt an einem Samstag in die Bearbeitung von Silberblech ein und die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer werden an diesem Abend einen selbst hergestellten Silberberring – voller Stolz – mit nach Hause nehmen.

Auch haben wir mit den Atelierkursen Feuerthalerinnen gefunden, die Ihr Hobby in einem Kurs mit Interessierten teilen. So findet ein Kurs zur faszinierenden Welt der Fermentation statt, indem die Herstellung von Kimchi selbst ausprobiert werden kann. Die orientalische Knüpfttechnik Makramee kann entdeckt werden und jeder stellt ein erstes Dekostück für Zuhause fertig. Alte Vorfenster werden an einem kreativen Samstag auf Shabby Chic getrimmt und finden so als trendiges Vintage Ac-

cessoire ein zweites Leben. Und beim Eltern/Kind Weinachtsbacken werden feine Guetzli gebacken, die in einer Dose für die Adventszeit mit nach Hause genommen werden.

Unter folgendem Link und dem QR-Code können Sie die Ausschreibung aller Kurse auf der Schulhomepage ansehen und sich auch gleich für Ihren Lieblingskurs anmelden:

www.schule-feuerthalen.ch in der Rubrik Freizeitkurse oder einfach den QR-Code scannen.

Für die Freizeitkurse Feuerthalen, Edith Zulauf



Veranstaltungen September / Oktober 2023

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
So	24. Sept.	11:00	Rahel Nahely	ÄNET am RHY	ÄNET am RHY – Raum für SprachSpielKultur
Mi	27. Sept.	9:00	«Müsli»-Treff in Feuerthalen	Reformiertes Zentrum Spilbrett	OK «Müsli»-Treff
Mi	27. Sept.	14:00	Tüüschlimarkt	Pausenplatz Schulhaus Spilbrett	Frauenverein Feuerthalen-Langwiesen
Do	28. Sept.	18:30	Reise in den Herbst – Yin Yoga	www.praxis-bernstein.ch	Praxis Bernstein – Caroline Schwander
Sa	30. Sept.	14:00	Hauptübung 2023 Feuerwehr Ausseramt	Areal Stumpfenboden (Kiesplatz)	Feuerwehr Ausseramt
So	1. Okt.	13:30	Ökumenischer Motorradgottesdienst	Kath. Kirche	Römisch-katholische Kirchengemeinde
Mo	2. Okt.	13:30	Gemeinsam statt einsam	Reformiertes Zentrum Spilbrett	Bea Brandenberger
Mo	2. Okt.	17:00	Sprechstunde Gemeindepräsident (auf Voranmeldung!)	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
Mi	4. Okt.	11:30	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Zentrum Kohlfirst	Kirchengemeinden Feuerthalen, Frauenverein und Pro Senectute OV
Mi	4. Okt.	14:00	Tüüschlimarkt (Verschiebedatum)	Pausenplatz Schulhaus Spilbrett	Frauenverein Feuerthalen-Langwiesen
Mi	4. Okt.	9:00	Café International	Reformiertes Zentrum Spilbrett	Team Café International
Do	5. Okt.	18:30	Reise in den Herbst – Yin Yoga	www.praxis-bernstein.ch	Praxis Bernstein – Caroline Schwander
Mi	11. Okt.	9:00	«Müsli»-Treff in Feuerthalen	Reformiertes Zentrum Spilbrett	OK «Müsli»-Treff
Mo	16. Okt.	17:00	Sprechstunde Gemeindepräsident (auf Voranmeldung!)	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
Mi	18. Okt.	9:00	Café International	Reformiertes Zentrum Spilbrett	Team Café International

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch
Änderungen und Ergänzungen an die Gemeinderatskanzlei (E-Mail kanzlei@feuerthalen.ch)

